

Heimat und Vereinsblatt

Nr. 16

Dezember 91



Witz-Konzendorf (Geich)

Doch den Dezember fürchte nicht! Er zündet an das Weihnachtslicht.

Macht Euch bereit, macht Euch bereit,
bald: kommt die Zeit, auf die Ihr Euch freut.
Bald schon ist Weihnacht, fröhliche Weihnacht
Macht Euch bereit, macht Euch bereit. *



Kirsch- oder Forsythienzweige am Barbaratag
(4. Dezember) schneiden, in der warmen Wohn-
ung in eine Vase mit Wasser stellen, das Was-
ser täglich wechseln.

Kinder, stellt die Stiefel raus,
morgen kommt der Nikolaus *

Mama, es ist höchste Zeit, zum Geschenke packen.
Außerdem, wir wollten doch noch Weihnachtsplätzchen backen. *

Papa, es ist höchste Zeit, ich seh uns schon laufen,
um wieder mal am letzten Tag den Tannenbaum zu kaufen. *

Christkind es wird höchste Zeit, wir können's kaum erwarten.
Heute morgen kamen schon die ersten Weihnachtskarten. *



Wir alle wünschen .
Ihnen und uns, daß wir
in der Kunst der Menschwerdung
ein Stück weiterkommen.
Gesegnete, fröhliche Weihnachten!

DANKE

für die Eisblumen
und Schneemänner
im Januar.
Für die lustig-närrischen
Tage im Februar.
Für die Schneeglöckchen
im März.
Für den Spaß am
ersten April.
Für die Tulpen
im Mai.
Für die sonnigen Tage
im Juni.
Für die Kornblumen
im Juli.
Für die reifen Weizenfelder
im August.
Für den Altweibersommer
im September.
Für die Asters
im Oktober.
Für den Rauhref
im November.
Für die Festtage
im Dezember . . .

Guten Rutsch ins Jahr 1992

In SPANIEN bringt nach alter Tradition nicht das
Christkind, sondern die Heiligen Drei Könige die
Geschenke. Am Vorabend des 6. Januars ziehen sie
mit einem Riesengefolge durch die Straßen und be-
scheren jung und alt.

"Neues vom Nachwuchs."

Am Montag, den 18. Nov. 1991 fand in unserer Schule die Gründungsversammlung des

Vereins der Freunde u. Förderer der Städt. Kath. Grundschule Echtz e.V. statt.

Der erste gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Dietmar Czyron
stell. Vorsitzender:	Dr. Eberhard Janssen
Kassenwart:	Matthias Breuer
Schriftführer:	Johannes Jansen
Beisitzer:	Frau Rath, Frau Frings Herr Liekfeld, Frau Bauer

Gemeinsam wurde die Satzung des neuen Vereins festgesetzt. Wie bereits im vorigem Heft erwähnt, sollen die Gemeinnützigkeit und somit die Förderungswürdigkeit angestrebt werden.

Das Wohl der Grundschüler sollte zwar in erster Linie den Eltern am Herzen liegen. Aber vielleicht sind auch noch Andere bereit, diesen Förderverein zu unterstützen.

Der Mitgliederbeitrag wurde auf 12,--DM jährlich festgesetzt. Für die Meisten ein erschwinglicher Betrag, wenn man bedenkt, daß alles den Kindern wieder zu Gute kommt.

Anmeldformulare sind in der Schule erhältlich. Dort kann auch jederzeit die Satzung des Vereins eingesehen werden.



Weihnachtsferien:

vom 23.12. - 5.1.92



„Die ganze Schule ist Schwindel!“
„Aber weshalb denn, Peter?“
„Da steht auf einer Tür: 1. Klasse. Und was sehe ich? – Lauter Holzbanke.“

Beim diesjährigem Ortsvereinspokalschießen, das vom 25.10. bis 31.10.1991 stattfand, starteten 19 Vereine, bei den Herren gingen 18 Mannschaften und bei den Damen 5 Mannschaften an den Start. Folgende Plazierungen und Ergebnisse wurden erreicht:

Mannschaftswertung Herren:

1. Teutonia Echtz - Tennisabteilung	354 Ringe	10. Taubenverein "Kehr heim"	318 Ringe
Reuss, Willi	91	Vogel, Hermann-Josef	85
Kreft, Gerd	88	Thörnnessen, Hans	87
Simons, Marcel	81	Thörnnessen, André	72
Simons, Willy	94	Neffgen, Willi	74
2. Teutonia Echtz - Vorstand	348 Ringe	11. Ortslandwirte Echtz	317 Ringe
Böhr, Bernd	88	Hermanns, Wilhelm-Paul	85
Ebertz, Josef	82	Schmitz, Walter	81
Kreft, Gerd	87	Steffens, Werner	88
Reuss, Willi	91	Trimborn, Wilfried	63
3. Teutonia Echtz - Jugendbetreuer	347 Ringe	12. Maigesellschaft Echtz	316 Ringe
Lehner, Norbert	83	Hardt, Frank	88
Jungbluth, Uli	80	Simons, Marcel	79
Kreft, Gerd	92	Hoffmann, Armin	90
Simons, Willy	92	Koep, Stefan	59
4. Löschgruppe Echtz	344 Ringe	13. Kegelclub "Einer steht immer"	314 Ringe
Jakobs, Walter	79	Geich, Willi	66
Croë, Ralf	88	Schramm, Franz-Josef	89
Hardt, Frank	89	Damani, Josef	79
Hoor, Robert	88	Tirtey, Ferdi	80
5. CDU Echtz-Konzendorf	341 Ringe	14. Bauverein Grillhütte Echtzer See	311 Ringe
Bolle, Rainer	95	Dohmen, Matthias	83
Eckert, Hans	79	Felzer, Dieter	77
Jansen, Johannes	86	Beyel, Hubert	78
Lettmayer, Udo	81	Lance, Rolf	73
6. Teutonia Echtz - Alte Herren	339 Ringe	15. NEV (Nicht eingetragener Verein)	298 Ringe
Kreft, Gerd	93	Hoffmann, Armin	88
Wüffel, Martin	80	Thissen, Guido	69
Böhr, Bernd	93	Thissen, Sascha	73
Simons, Willy	73	Frauenhofer, Stefan	68
7. SPD	329 Ringe	16. Kirchenchor Echtz	289 Ringe
Kriff, Peter	72	Blom, Peter	76
Seiler, Marcus	84	Demmel, Kurt	68
Simons, Willy	90	Graff, Willi	78
Graff, Willi	83	Hoffmann, Norbert	67
8. Motorsportclub Echtz	321 Ringe	17. Verein zur Förderung der Jugend	289 Ringe
Hoor, Robert	86	Bülke, Klaus	55
Pradel, Guido	81	Blom, Peter	78
Pradel, Manfred	85	Seemann, Manfred	63
Borschert, Karl-Heinz	69	Lettmayer, Udo	93
9. HGV Echtz-Konzendorf	320 Ringe	18. Taubenverein "Vereinte Freunde"	270 Ringe
Lettmayer, Udo	72	Wilden, Wilbert	54
Klabunde, Klaus	84	Kurth, Friedel	57
Bolle, Rainer	88	Gasper, Franz	72
Böhr, Bernd	76	Jacobs, Dieter	87

Einzelwertung Herren:

1. Lotz, Stefan	95
2. Reuß, Willi	94
3. Böhr, Bernd	93

Mannschaftswertung Damen

1. Kegelclub "Einer steht immer"	304 Ringe	4. Taubenverein "Kehr heim"	256 Ringe
Geich, Beate	81	Thönnessen, Meta	60
Schramm, Zissi	89	Vogel, Finni	77
Schramm, Milli	61	Thönnessen, Marta	75
Tirtey, Marliese	73	Meffgen, Maria	44
2. Förderverein Kindergarten	292 Ringe	5. Kirchenchor Echtz	242 Ringe
Jumpertz, Elke	78	Blom, Kläre	54
Beutel, Bärbel	80	Kurth, Gerta	52
Conen, Ilse	57	Reuss, Christel	65
Dahmen, Gerda-Maria	77	Mäurer, Anna-Maria	71
3. Motorsportclub Echtz	278 Ringe		
Esser, Erika	76		
Kalkbrenner, Marie-Therese	79		
Brück, Elke	54		
Münchow, Steffi	69		

Einzelwertung Damen:

1. Geich, Beate	90
2. Lettmayer-Lotz, Anja	86
3. Schramm, Zissi	76

Nun folgen die Erstplazierten, die beim "Tag der offenen Tür" am 03.11.1991 ihr Glück versuchten:

Klasse 1: Jungen und Mädchen 12 - 16 Jahre

1. Lahme, Ramon	83
2. Hönscheid, Eric	80
3. Eckelt, Olaf	62

Klasse 6: Damen 22 - 39 Jahre

1. Geich, Beate	87
2. Münchow, Steffi	68
3. Schramm, Milli	59

Klasse 2: Jungen und Mädchen 17 - 21 Jahre

1. Simons, Marcel	86
2. Palm, Thomas	77
3. Abschlag, Frank	73

Klasse 7: Damen ab 40 Jahre

1. Schramm, Zissi	81
2. Stotz, Anneliese	79
3. Meffgen, Klara	76

Klasse 3: Herren 22 - 44 Jahre

1. Schramm, Franz-Josef	93
2. Wilhelmi, Wolfgang	90
3. Pradel, Manfred	88

Klasse 4: Herren 45 - 59 Jahre

1. Fleischmann, Franz	92
2. Böhr, Bernd	92
3. Vogel, Hermann-Josef	69

Klasse 5: Herren ab 60 Jahre

1. Ebertz, Josef	90
2. Hönscheid, Fred	81
3. Eckelt, Paul	78



Eigentlich ist dies keine Geschichte für und von Echtz, sie würde eher nach Gürzenich passen. Doch die Geschichte ist zu schade, um sie nicht aufzuschreiben, zumal es sich um die Familie Heiden handelt, die sich vor 200 Jahren in Konzendorf niederließ und was damals in Gürzenich passierte, ist mit aller Wahrscheinlichkeit auch in Echtz passiert.

Franzosen räuberten im 18. Jh. im Jülicher Land und die Echtzer Bauern hatten guten Boden und reiche Ernten, so daß sie nicht verschont blieben konnten.

Warum mußte Peter Heiden hängen?

Oder die Geschichte, als ein Bauer nicht mehr die Fäuste in die Tasche stecken konnte.

Wie das so ist in der Geschichte, alles bediente sich bei den Bauern. Sei es durch Abgaben, Steuern und Frohnarbeiten, die seine Herren und Obrigkeiten von ihm verlangten und wie es hier in unserer kleinen Geschichte war, auch noch durch Raub und Beschlagnahme der Banditen und fremde Söldner.

Man schrieb das Jahr 1761. Da kamen von Schevenhütte 14 französische Soldaten her. Sie drängten die Wagen auf dem Markt zusammen und nahmen im Dorf Quartier. Sie fielen über die Schränke und Räucherkammern her und taten, als ob sie wer weiß wie lange gehungert hätten. Sie stießen ihre Säbel vor sich in den Tisch und lachten, daß ihnen die Augen überliefen. "mille tonneurs" (fr. übersetzt: Donnerwetter) Der Bauer soll sich ein Herz fassen und auch ein Stück Fleisch in sein Maul packen, sie täten es ihm auch mit Pulver und Schrot salzen, aber das verstand der Bauer nicht. Der Jungbauer Peter Heiden vom Oberdorf, wo der Trierbach in den Dorfbach floß, konnte nicht mitlachen. Am 08.10.1760 kam General de Broqueville von Schevenhütte in die Tiefebene. Am Tag darauf folgten 9 Kompanien Normannen und dann eine französische Infanterie. Sie lagen in den kleinen Häuschen wie die Heringe aneinander. Sie benahmen sich wie es nach Erobererart üblich war und regierten über alle Maßen, so daß der Bauer seine Faust heimlich und voller Zorn ballte. Die ersten Raubzüge waren unter dem Scharführer Lacroir 1695 - 1712 im Auftrag Ludwigs XIV. Diese Bande um Lacroir beunruhigte nicht nur unsere Heimat, sie überfielen auch die Städte Monschau und Nideggen mit ihren Wehranlagen. Auch die Laufenburg wurde von ihnen zerstört und seit dieser Zeit kamen sie hin und wieder aus ihren Schlupfwinkeln Vianden und Luxemburg und anderen Verstecken.

Als er noch so dachte, sah er wie ein grüner, bleichsüchtiger Franzose eine schwarze Haarlocke von Peters Weib, Cilli, durch die Hand gleiten ließ und so leichtfertig nach bekannter Manier lachen konnte: "Tres doux, tres doux, les cheveux noirs!" (fr. übersetzt: Sehr sanft, sehr sanft, dieses schwarze Haar) Sakrament! Der Peter war nicht auf den Kopf gefallen. Die Cilli war blutjung, die hatte er sich kaum ein paar Monate vorher von Rölsdorf rübergeholt. Sie konnte einen eitlen Franzosen in die Augen stecken. Da war der Jungbauer Peter fießlig und verstand auf einmal französisch. Die Cilli war bis ins Blut erschrocken und sie bekam einen sprühroten Kopf.

"Geh fort Weib", sprach der Bauer und stand wie ein drohendes Ungewitter neben dem schwächtigen Franzos. "Das mir nur einer käme, und ihr nur ein Haar abgespalten, Gott ich habe ein träges Kuhblut, aber wenn ich einmal in Brand gerate, dann wird das Kuhherz zum Pflasterstein. Heilige Jungfrau bet, daß dies nicht vor- kommt." Aber der kleine schwindsüchtige Lümmel von Franzose, wie Peter Heiden ihn schilderte, lachte wieder und zog die Säbel aus der Tischplatte und schlug sie klatschend aneinander "As tu comprais, canaille?" (fr. übersetzt: Hast du kapiert, Canaille?) "C'est juste, c'est juste!" (fr. übersetzt: sehr richtig, sehr richtig) lachten die anderen und Peter Heiden verstand.

Nach ein paar Tagen hatten die Franzosen alles gezehrt. Sie füt- terten ihre Pferde bis zum Bersten und wenn der letzte Sack Hafer und das letzte Vieh in den Ställen brüllte, rührte das die Eroberer nicht. Die Bauern sparten sich ihre kargen Bissen Schwarzbrot vom Mund ab.

Peter Heiden war zur Nachtzeit auf seinem Acker am Kraker (Flur- stück zwischen Gürzenich und Derichsweiler) mit seinem letzten Sack Hafer geschlichen. Den wollte er noch schnell sähen, bevor die Halunken ihn noch fortschnappen würden. Er redete seinem Gaul liebevoll zu "auch wenn du heute noch nichts gefressen hast, straff nochmal die müden Knochen und gib das letzte", und dabei klopfte er ihm freundlich auf den blanken Hals. Dann zog der Gaul mit der Egge über den armseligen Acker und Peter ging dahinter und säte mit schwielender Hand seinen Samen.

In tiefer Nacht kamen einige Soldaten um die Hecke gegangen und einer rief "He, Bauer!" Peter erschrak. "He, Bauer", und dann stand ein halbes Dutzend französischer Söldner quer in den Pfur- schen. "Der Acker ist mir", sprach Peter zornig. "Und dein Gaul ist unser", erwiderte ein schmaler Kurpfälzer. Ein kleiner, bleichsüchtiger Franzos fiel dem Gaul in die Zügel: "C'est lui! Mille diables! Tu me connais, n'est ce pas?" (fr. übersetzt: Da ist er, der Tausendteufel. Du kannst mich mal, nicht war?) Das war der schwindsüchtige Lümmel, der am Trierbach im Quartier lag. Da fing Peter inwendig an zu kochen und vor Wut an Feuer zu speien. In einem kurzen Augenblick riß er den Querbalken von der Egge und schlug dem Kerl den Schädel ein. "So, das ist deine Quittung, für deine Niederträchtigkeit!" schrie er. Sein Blick ging im Kreis umher und der Schaum stand ihm vor dem Mund. Da blitzten auch schon Musketenläufe auf und das Blei schlug dem Peter in den Hals, der dann zusammenbrach. "So Bauer, das war dein letztes!" riefen die anderen.

Am Morgen wollten die Söldner mit dem geräuberten Bauernpferde abziehen. Doch sie mußten noch schnell einen Kriegsrat halten. Peter war nicht tot, man sah am Hals einen umwickelten mit Blut getränkten Leinenlappen und darum einen losen Strick. Ein Zeichen, daß er nichts mehr wert war. Neben ihm ein Bretonensöldner, der zur Nachtzeit gegen alle Befehle und Ordonnaz, einer Stallmagd, Gewalt antrat. Dieser sollte ihn zur Seite baumeln, und so gingen sie die Dorfstraße hinab, inmitten einer Abteilung Soldaten. Dahinter die Dorfleute mit Peter's Cilli. Sie waren aufgebracht, hatten die Fäuste geballt, sie verbissen die Lippen und die Augen liefen ihnen über.

Alle gingen sie zum Galgentisch. Adam Hildebrandt, Leonard Pley, Juchem Hahn, Jossep Kleinermands und etliche Unbekannte. Als sie nun am Schandhügel ankamen, sprach ein schwäbischer Söldner: "Knie nieder, bet dein letztes Gebet Bauer." Der Peter suchte den Blick des Hubertuskapellchens und mit blutleerem Gesicht fing er an: "Heiliger Huber, ich habe gesündigt ..." Er wurde öfters von den Soldaten gestört, sei es mit "trink deinen letzten Schluck" oder "bet lieber zum Teufel". Auch sein Weib, die Augen schon rot, das Gesicht voll Schmerz mit den Worten: "Geh nicht". "Es ist am End", sprach Peter, "denk, ich sei nie um dich gewesen". "Halt's Maul", schrie ein Kurpfälzer und Peter wurde mitten im Gebet aus dem Leben gerissen. Dann war Peter Heiden's arme Seele aufgefahren.

Die Dorf männer taten einen wilden Schrei und muckten auf. Aber als die Söldner Pulver auf die Pfannen streuten war es wieder still und zu Füßen lag ein zerbrochen Weib.

Baumpflanzung

Am 09.11.91 fand wieder eine Baumpflanzung im Echtzer Stifterwald statt.

Folgende Personen pflanzten einen Baum:

Wilhelm Crefeld, Düren, zur Vollendung seines 65. Lebensjahres, (Eiche)

Arnold Thönnessen, Hoven, zur Vollendung seines 50. Lebensjahres (Ahorn).

Zur Hochzeit 1990 bzw. 1991:

Beatrix u. Günter Hermanns (Zierpflaume),
Elitheres u. Werner Steffens (Walnuß),
Anja Lettmayer-Lotz u. Volker Lotz (Linde)
Sabine Plagge-Schmitz u. Ralf Schmitz (Linde).

Am 08.11.91 war es soweit.

Um 18.00 Uhr starteten wir ab Dorfplatz zur Preisverleihung

"Unser Dorf soll schöner werden" nach Broich.

In einer Feierstunde wurden von Landrat Adolf G. Retz die Urkunden und Geldpreise in der Bürgerhalle an die Vertreter der siegreichen Dörfer überreicht. Echtz erhielt einen Preis in Höhe von DM 1.000,-. Untermalt wurde das Programm vom Trommler- und Pfeifenkorps Broich, dem Musikverein 1909 Vlatten und dem gemischten Chor Eintracht Hausen 1879.

Nach dem Ende der Veranstaltung fuhren wir in Richtung Heimat und ließen den Abend in gemütlicher Runde in der Gaststätte Kruth ausklingen.



Wir garantieren Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg, mit klarem Konzept im Markt, mit hoher Qualität in Service und Leistung, einer Qualität, der das Unternehmen seit über 100 Jahren verpflichtet ist.

Die NÜRNBERGER bietet auch in Zukunft auf der Basis ihrer NEUEN TARIFE bedarfsgerechte und individuell gestaltbare Vorsorgeprogramme.

Der Einsatz ihrer leistungsstarken Beratungstechnologien wirkt kosten- und zeitsparend und dient damit der Förderung menschlicher Kontakte.

Die NÜRNBERGER, dynamisch und zukunftsorientiert, liefert und garantiert finanzielle Sicherheit für alles, was Menschen sind, tun, haben und wollen.

Schutz und Sicherheit



im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER
VERSICHERUNGEN

Ich nehme mir gern Zeit für Sie:

Klaus Klabunde
Generalagentur

Zollhausstr. 32, 5160 Düren-Birkesdorf
Telefon (024 21) 8 26 35 o. 8 55 84

Gründungsversammlung der Maigesellschaft

Bei der Gründungsversammlung der Maigesellschaft Echtz am 31.10.91 stand auch die Neuwahl des Vorstandes auf dem Programm. Die rund 30 Maijungen wählten wie folgt.

1. Vorsitzender
- Thomas Croë
2. Vorsitzender
- Ralf Croë

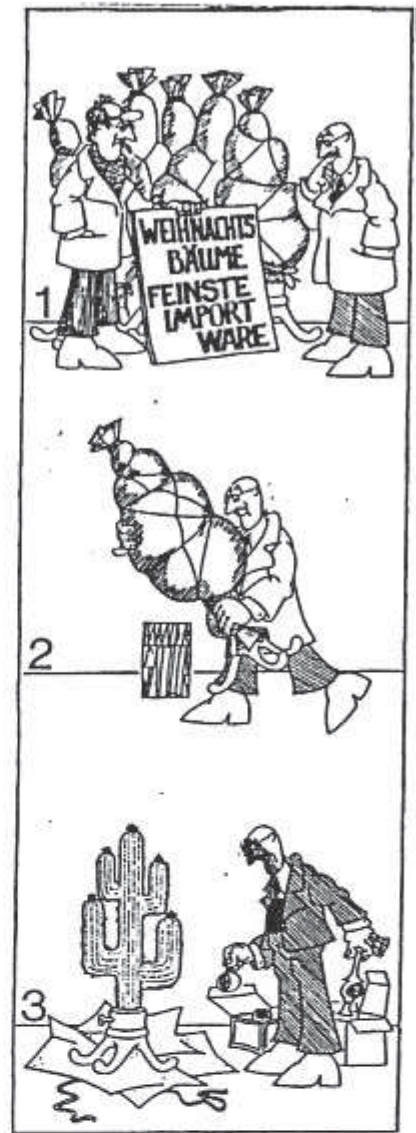
1. Kassierer
- Robert Hoor
2. Kassierer
- Frank Abschlag

1. Schriftführer
- Oliver Klauen
2. Schriftführer
- Stephan Croë

5 Beisitzer zur Unterstützung des Vorstandes

Kasse: Stephan Koep
Schriftf.: Dirk Hannes
Gerätewart: Ulrich Schmitz
Presse: Armin Hoffmann
Sonstiges: Holger Hermanns

Nachdem Ralf Croë schon einige Jahre im Vorstand aktiv ist, unter anderem auch sehr erfolgreich als 1. Vorsitzender war, wird er seinem Vetter Thomas in der Saison '92 bestimmt mit guten Ratschlägen zur Seite stehen. Auf die "Vorstands-Elf" wird in Zukunft aufwendige, aber auch freudemachende Arbeit zukommen. Bestes Beispiel ist der diesjährige Weihnachtsbaumverkauf.



Wenn Sie eine solche Überraschung nicht erleben wollen, kaufen Sie Ihren Baum doch von der Maigesellschaft. Der Verkauf findet **nur** am Samstag, 21.12.91 ab 10³⁰ Uhr auf dem Dorfplatz statt. Die Maijungen und ihre Helfer laden zu einem gemütlichen Beisammensein bei Glühwein und Brühwürstchen alle sehr herzlich ein.

Kommen Sie auch ?



St. Michael

Religiöse Woche der Jugend

In der ersten Adventwoche wird in unserer Region wieder die religiöse Woche der Jugend gehalten. Sie steht unter dem Motto "Farbe bekennen". Sie beginnt für unsere beiden Gemeinden, wie für das ganze Dekanat Düren-Nord, am Montag nach dem 1. Advents-sonntag, den 2.12.1991 um 19.30 Uhr in der Geicher Kapelle. Alle Jugendlichen ab 14 Jahren sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Bibelabende

am Mittwoch, den 04.12.1991

"Bist du der, der da kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?"

-Die Frage des Täufers Johannes-unsere Frage? -
(Lukas 7,18-23)

am Dienstag, den 10.12.1991

"Amen, komm, Herr Jesus"

-Die Bitte des Sehers Johannes - unsere Bitte? -
(Offenbarung 12, 6-21)

Jeweils um 20 Uhr im Gruppenraum neben dem Pfarrhaus in Echtz. Die Teilnahme ist kostenlos. Wenn möglich, bitte eine Bibel (AT/NT) mitbringen.

Gesprächspartner: Manfred Langner (Pastoralreferent)

Paul Larue (Leiter d.Kath.Bildungswerkes)

- Pfarrbüro Echtz
- Steinbisspf. 15
- Telefon 8 11 97
- Bürostunden:
- Dienstag 10 - 12 Uhr
- 15 - 17 Uhr

Unsere Pfarrgemeinde im Dezember

Hl.Messen in Geich am 5.12., 9., 16., 23. und 28.12.1991 um 18.30 Uhr

Wortgottesdienste am 3., 10. und 17.12.1991 um 18.30 Uhr

Schulmessen am 4., 11. und 18.12.1991 um 8.00 Uhr

Hl.Messen um 18.30 Uhr am Mo., den 2.12. und Fr., den 13. u.20.12.

Vorabendmessen am 7., 14., 21. und 28.12.91 um 17.30 Uhr

An den Adventssonntagen um 10.30 Uhr, 1., 8., 15., 22. und 29.12.1991

In der Messe am Sonntag, den 1.12.1991 werden die neuen Maßdiener eingeführt. Die Messe am Samstag, den 7.12.1991 wird als Jugendmesse gestaltet. Samstag, den 21. Dezember 1991 singt unser Kirchenchor während der Abendmesse.

Die Kinderchristmette ist am Dienstag, den 24.12.1991 um 16 Uhr in der Echtzer Pfarrkirche.

Die Christmette ist um 18 Uhr in der Pfarrkirche Hoven.

Am 1. und 2. Weihnachtstag finden die Heiligen Messen jeweils um 10.30 Uhr statt. Am 26.12.1991 singt der Kirchenchor Weihnachtslieder.

Am Dienstag, den 31. Dezember 1991 (Silvester) findet um 17.30 Uhr eine heilige Messe statt.

NIKOLAUS

ist wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts Bischof von Myra gewesen. Ein Kranz von liebwerten Legenden überdeckt sein Leben. Sein Kult ist seit dem 6. Jahrhundert in Myra und Byzanz nachweisbar. Im 9. Jahrhundert wurde Nikolaus auch in Unteritalien und Rom verehrt. Bald drang sein Kult, gefördert durch die Kaiserin Theophanu, im 10. Jahrhundert auch nach Deutschland, Frankreich und England. Die Überführung seiner Gebeine 1087 von Myra nach Bari brachte eine Hochblüte des Kults in ganz Europa. Da die Legende ihn als Retter in Schwierigkeiten vieler Art schildert, wird er als Helfer in allen Nöten angerufen. Ganz besonders gilt Nikolaus als Freudenbringer für die Kinder. In Lothringen wird er als Landespatron verehrt.

Dargestellt: in bischöflichem Ornat mit Anker oder Schiff, mit Bottich mit 3 Knaben, mit Geldbeutel oder Münzen, die er 3 Mädchen in eine Hütte reicht, mit 3 Broten oder Goldstücken oder Äpfeln

Der Name Nikolaus kommt aus dem Griechischen und leitet sich ab von: Mike (= griech.Siegesgöttin) und Laos (=Volk).

Berühmte Namensträger: Nikolaus v. Kues (15. Jh., rhein.Philosoph)
Nikolaus Lenau (19. Jh., dt. Lyriker)
N. Kopernikus (15. Jh., Forscher)

Die Beliebtheit des Namens zeigt sich auch an den vielen Kurzformen, (Klaus, Niklas, Niko, Niki). Klaus verdrängte inzwischen die Vollform, die seit dem 18. Jh. an Beliebtheit verlor.

England: Nicholas
Frankr.: Nicol(as)

Italien: Niccolo
Spanien: Nicolas

Russland: Nikolai
Ungarn: Miklas



Der berühmte AMERIKANISCHE Santa Claus stammt ursprünglich aus ENGLAND. Von dort war er jedoch schon im 19. Jahrhundert aufgebrochen, um über die Dächer Amerikas zu rauschen und Gaben durch den Kamin zu verteilen.

Oft Gehört - Nie verstanden ?

Was heißt : " Er kam mit Kind und Kegel " ?

Nun, was ist der Kegel?

Kein Reisegepäck, sondern als Kegel bezeichnet man das Kind aus erster Ehe des anderen Partners, also das Stiefkind.

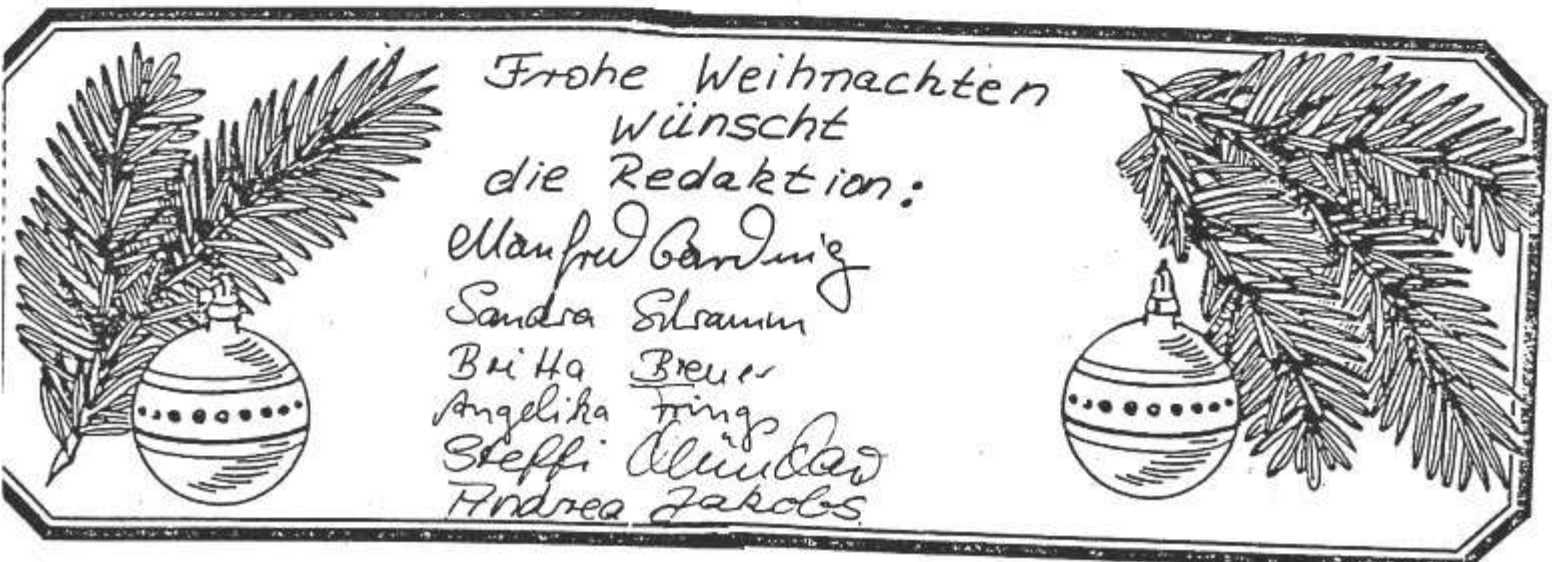
Großeltern begrüßen ihren Sohn oder Tochter mit Kind und Kegel, dem Stief-Enkelchen

Was heißt: " Do kütt de Bagasch " ?

Kommt aus dem Französischen und heißt Reisegepäck. Wir würden aber sagen mit Sack und Pack.

Was ist " Ene Ühm " ?

nichts Großes , nichts Dickes, sondern Ühm kommt aus dem altdeutschen Oheim und ist der Bruder der Mutter. Der Bruder des Vaters wird aber mit Onkel bezeichnet. Ein kleiner aber feiner Unterschied.



Neue Zeiteinteilung vor 200 Jahren

Am 23. September 1794 hatten die französischen Heere Düren und Jülich besetzt. Mit diesem Tage begann praktisch unsere "Franzosenzeit", wenn auch die endgültige Abtretung unserer Heimat an Frankreich erst 1801 im Lüneburger Frieden erfolgte. In den ersten Jahren war die Pariser Regierung noch durchaus kirchen- und religionsfeindlich eingestellt. Schwer und widerwillig ertrug unser katholisches Volk die am 19. Juli 1798 verkündeten Verbote der öffentlichen Ausübung des Gottesdienstes. Religiöse Feiern und Handlungen durften sich nur hinter Kirchenmauern vollziehen, auf der Straße aber wurde nichts Religiöses mehr geduldet. Alle Kreuze und Heiligenbilder mußten entfernt und in die Kirche gebracht werden, der Priester durfte bei Versehgängen, Begräbnissen u.a. nicht im Ornat auf der Straße erscheinen, und alle Prozessionen, Wallfahrten, Bittgänge u.a. wurden als "geistliche Hanswurstiaden" verboten. Auch die Zahl der kirchlichen Feiertage wurde bedeutend vermindert.

Das Volk bezeichnete solches als Christenverfolgung. So beurteilte es auch die Beseitigung des christlichen Kalenders mit seiner gottgewollten Sieben-Tage-Woche und deren Ersatz durch die revolutionäre Zeitrechnung, die 1798 auch für uns vorgeschrieben wurde. Diese neue, streng dekadische Zeitrechnung hatte für die Franzosen mit dem Herbstäquinoktium am 02. September 1792 begonnen. Dieser Tag galt ihnen als der Beginn der Revolution. Danach hatte das Jahr auch 12 Monate, aber zu je 30 Tagen oder 3 Dekaden (Wochen) und 5, in Schaltjahren 6, Ergänzungstagen. Diese überschießenden Tage nannte man Sansculotiden. Um die Erinnerung an den christlichen Kalender ganz untergehen zu lassen, erhielten alle Zeitabschnitte neue Namen. Die 12 Monate hießen:

1. Vendemiaire	=	Weinlesemonat	22.09. - 21.10.
2. Brumaire	=	Wintermonat	22.10. - 20.11.
3. Frimaire	=	Reifmonat	21.11. - 20.12.
4. Nivose	=	Schneemonat	21.12. - 19.01.
		Sansculotiden	20.01. - 24.01.
5. Pluviose	=	Regenmonat	25.01. - 23.02.
6. Ventose	=	Windmonat	24.02. - 25.03.
7. Germinal	=	Keimmonat	26.03. - 24.04.
8. Floreal	=	Blütenmonat	25.04. - 24.05.
9. Prairial	=	Wiesenmonat	25.05. - 23.06.
10. Messidor	=	Erntemonat	24.06. - 23.07.
11. Thermidor	=	Hitzemonat	24.07. - 22.08.
12. Fructidor	=	Früchtemonat	23.08. - 21.09.

Das neue Jahr begann also mit dem Herbst und schloß mit dem Sommer. Die Herbstmonatsnamen endigten auf "aire", die Wintermonate auf "ose", die Frühlingsmonate auf "al" und die Sommermonate auf "dor". Die Jahreszeiten dauerten 90 Tage, nur der Winter währte, da hier die Sansculotiden eingeschaltet wurden, 95 Tage. Das Jahr 1 dauerte vom 22.09.1792 bis 21.09.1793, das Jahr 2 dauerte vom 22.09.1793 bis 21.09.1794, und so fort.

Die 10 Tage der Dekade hießen: Primidi, Duodi, Tridi, Quartidi, Quintidi, Sextidi, Oktidi, Nonidi, Dekadi. Die Tage von Mitternacht zu Mitternacht hatten je 10 Partien oder Stunden, jede Stunde 10mal 10 Minuten und jede Minute 10mal 10 Sekunden.

Wie man hier zu Lande über den neuen Kalender dachte:

"Die Gesetze griffen die Religion an. Kein Sonntag sollte mehr gefeiert werden. Aber wir Katholischen wollten dieses nicht annehmen. Hiernächst brauchten sie Gewalt, und wir wurden vom Gerichte gezwungen, weil die Richter ungläubig sind oder schlechte Katholiken zu solchen ausgesucht waren. Aber die neue Ordnung konnte nicht beibehalten werden. Und zuletzt ist der Sonntag wieder eingeführt worden.

Solo

Agria-Hako

WOLF



Geräte

Holder-Mountfield

SABO



Verkauf - Reparatur - Wartung

aller Motorgeräte von Ihrer Vertragswerkstatt

Traktoren-Vertrieb-Echtz Inh. Hermann Esser, Steinbißstr.96, 5160 Düren, ☎ 02421/87898

Ein Verein stellt sich vor:

Kirchenchor "St. Michael Echtz"

Der Kirchenchor "St. Michael Echtz" wirkt mit bei Gottesdiensten in Echtz. Desweiteren tritt der Chor beim Alternachmittag, dem Pfarrfest und bei Jubiläen auf.

Zu den Höhepunkten zählen auch die Konzerte, die mit anderen Chören gemeinsam aufgeführt werden.

Wie aus der Vielfalt der Auftritte zu ersehen ist, wird der Chorgesang im liturgischen und weltlichen Bereich gleichermaßen gefördert. Voraussetzung zur Mitgliedschaft ist nur die Liebe zur Musik. Die Mitglieder des Chors treffen sich jeden Montag von 19.30Uhr - 21.30Uhr im Jugendheim Echtz zur Probe.

1. Vorsitzender : Willi Graf
stell. Vorsitzender : Peter Blom
Schriftföherein : Certa Kruth

Es weihnachtet sehr

Guter Nikolaus

Guter Nikolaus,
komm in unser Haus,
triffst ein Kindlein an,
das ein Sprüchlein kann
und schön folgen will!
Halte bei uns still,
schütt dein Säcklein aus,
guter Nikolaus.

Ach, du lieber Nikolaus,
komm doch einmal in mein Haus!
Hab so lang an dich gedacht!
Hast mir auch was mitgebracht?



Tischdekoration für den Nikolaustag
Materialbedarf: pro Gedeck 1 Apfel, 1 Walnuß, 1 Zahnstocher, rotes Krepppapier, etwas Watte, Nadel und Faden.
Wir stecken den Zahnstocher in die Nuß und mit der Nuß in den Apfel. Das ist der Kopf. Aus Krepppapier basteln wir den Mantel. In der Breite soll er den Apfel lose umschließen, in der Länge geben wir 4 cm dazu und falten diese nach außen. Am oberen Rand beim Falz ziehen wir einen starken Faden ein und befestigen damit den Mantel um den Apfel herum. Aus Watte kleben wir Bart, Schnurrbart und Haare und zeichnen mit Filzstift Mund und Augen. Zum Schluß formen wir die rote Papiermütze und setzen sie dem Nikolaus auf den Kopf. Sind an dem Tag Gäste eingeladen, so trägt der Nikolaus einen Stock mit ihren Namen darauf.



Kiefernzapfen

Aus im Sommer gesammelten Kiefernzapfen kann man in der Adventszeit wunderschönen Tisch- und auch Baumschmuck herstellen.

Die einfachste Möglichkeit: Die Zapfen werden mit Goldbronze bemalt, so daß sie bei Kerzenlicht schimmern und glänzen.

Die zweite Möglichkeit: Mit einer Papierkugel (gibt es im Bastelgeschäft) und Engelshaar, Flügeln aus Goldfolie wird aus dem Kiefernzapfen ein süßer, kleiner Engel.



Die Advents- und Weihnachtszeit ist angefüllt mit leckeren Düften und Gerüchen, Heimlichkeiten und Kerzenschimmer. Hier gleich ein Rezept für einen dieser herrlichen Düfte:

Bratäpfel werden nach dem Ausstechen des Kerngehäuses mit einer Füllung aus Nüssen oder Mandeln, Marmelade oder Honig und Rosinen gefüllt und dann im Backofen 20 Minuten lang bei 150° gebraten. Köstlich schmeckt dazu eine Vanillesoße.



Dresdener Stollen

Man nehme: Teig: 1
Pä. und 2 TL Dr. Oetker
Hefe und 1 TL Zucker
in einem Schüsselchen mit
100 ml von knapp 250 ml (1/4 l)
lauwarmer Milch sehr sorgfältig

anrühren. 15 Min. stehenlassen.
500 g Weizenmehl in eine Schüs-
sel sieben. 125 g Zucker, 1 Pä.
Dr. Oetker Vanillin-Zucker, 1 Fläsch-
chen Dr. Oetker Backöl Zitrone,
1/2 Flä. Dr. Oetker Butter-Vanille-
Aroma, 6 Tropfen Dr. Oetker Back-
öl Bittermandel, Salz, je 1 Msp.
Kardamom, Muskatnuß, Nelken
(alles gemahlen), angesetzte Hefe,
restl. lauwarmer Milch und 250 g
zerl., lauwarmer Butter hinzufügen.
Mit Knethaken auf niedrigster
Stufe kurz verrühren, dann auf
höchster Stufe in etwa 5 Min. zu
glattem Teig verarbeiten.
An warmem Ort gehen lassen, bis
er sich vergrößert hat. Teig auf die

leicht mit Mehl bestäubte Arbeits-
platte geben. 350 g verlesene Ro-
sinen, 125 g gewürfeltes Zitronat
(Sukcade) und 125 g abgezogene,
gehackte Mandeln unterkneten.
Teig zum Stollen formen, auf mit
Backpapier belegtes Backblech
legen, nochmals gehen lassen.
Strom: Vorheizen 250,
backen 150-170.
Gas: 5 Minuten vorheizen 2-3,
backen 2-3.
Backzeit: Etwa 1 Stunde.
Stollen sofort nach dem Backen
mit der Hälfte von 100 g zerlasse-
ner Butter bestreichen, mit Puder-
zucker bestäuben, etwas abküh-
len lassen, Vorgang wiederholen.

Aber ACHTUNG!
sie ist wieder da, ...

IN DER WEIHNACHTSBÄCKEREI

... gibt es manche Leckerei.
Zwischen Mehl und Milch
macht so mancher Knilch
eine riesengroße Kleckerei.
In der Weihnachtsbäckerei,
in der Weihnachtsbäckerei.

Wo ist das Rezept geblieben,
von den Plätzchen, die wir lieben?
Wer hat das Rezept verschleppt?

Na, dann müssen wir es packen,
einfach frei nach Schnauze backen.
Schmeißt den Ofen an und ran!

Brauchen wir nicht Schokolade,
Zucker, Honig und Succade
und ein bißchen Zimt? Das stimmt.

Butter, Mehl und Milch verrühren,
zwischen durch einmal probieren,
und dann kommt das Ei - vorbei.

Bitte mal zur Seite treten,
denn wir brauchen Platz zum Kneten.
Sind die Finger rein? Du Schwein.

Sind die Plätzchen, die wir stechen,
erstmal auf den Ofenblechen,
warten wir gespannt - verbrannt.

In der Weihnachtsbäckerei,
gibt es manche Leckerei.
Zwischen Mehl und Milch
macht so mancher Knilch
eine riesengroße Kleckerei.
In der Weihnachtsbäckerei,
in der Weihnachtsbäckerei.

Rolf Zuckowski

DIE WEIHNACHTSMAUS

Die Weihnachtsmaus ist sonderbar, (sogar für die Gelehrten),
Denn einmal nur im ganzen Jahr entdeckt man ihre Fährten.
Mit Fallen oder Rattengift kann man die Maus nicht fangen.
Sie ist, was diesen Punkt betrifft, noch nie ins Garn gegangen.
Das ganze Jahr macht diese Maus den Menschen keine Plage.
Doch plötzlich aus dem Loch heraus kriecht sie am Weihnachtstage.
Zum Beispiel war vom Festgebäck, das Mutter gut verborgen,
Mit einemmal das Beste weg, am ersten Weihnachtsmorgen.
Das sagte jeder rundheraus: ich hab`es nicht genommen!
Es war bestimmt die Weihnachtsmaus, die über Nacht gekommen.
Ein andres Mal verschwand sogar das Marzipan vom Peter,
Was seltsam und erstaunlich war, denn niemand fand es später.
Der Christian rief rundheraus: Ich hab es nicht genommen!
Es war bestimmt die Weihnachtsmaus, die über Nacht gekommen!
Ein drittes Mal verschwand vom Baum, an dem die Kugeln hingen,
Ein Weihnachtsmann aus Eierschaum nebst andren leckren Dingen.
Die Nelly sagte rundheraus: Ich habe nichts genommen!
Es war bestimmt die Weihnachtsmaus, die über Nacht gekommen!
Und Ernst und Hans und der Papa, die riefen: Welche Plage!
Die böse Maus ist wieder da, und just am Feiertage!
Nur Mutter sprach kein Klagewort. Sie sagte unumwunden:
Sind erst die Süßigkeiten fort, ist auch die Maus verschwunden!
Und wirklich wahr, die Maus blieb weg, sobald der Baum geleert war,
Sobald das letzte Festgebäck, gegessen und verzehrt war.
Sagt jemand nun, bei ihm zu Haus - bei Fränzchen oder Lieschen -
Da gäb es keine Weihnachtsmaus, dann zweifle ich ein bißchen!
Doch sag ich nichts, was jemand Kränkt! Das könnte euch so passen!
Was man von Weihnachtsmäusen denkt, bleibt jedem Überlassen!

James Krüss

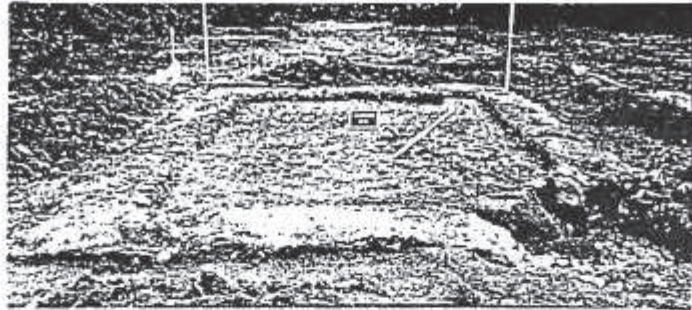


In RUSSLAND heißt der Weihnachtsmann
Wsterechen Frost. Zusammen mit Schnee-
wittchen taucht er während des Neu-
jahr-Jolka-Festes auf und verteilt die
Geschenke. Es wird getanzt und rusiziert.

Die Römerin lag auf dem Scheiterhaufen

Grabbau im Tagebau Hambach entdeckt – Unsere Mitarbeiter waren aufmerksam

Tagebau Hambach. – Langsam senkt sich der „Arm“ des Stubbenbaggers. Stubben und Stammreste brechen unter dem Gewicht der Stahlschelbe oder werden von ihr zerschnitten. Aufmerksam beobachtet unser Geräteführer Helmut Dröschner das Drehen des Schnelders.



Das Fundament des Grabbauens; vorne rechts der Anchnitt durch den Stubbenbagger

Plötzlich mischt sich in das Brechen des Holzes das Knirschen von Stahl auf Stein. Vorsichtig hebt unser Mitarbeiter den Stubbenschneider, setzt ihn seitlich ab und untersucht das „Hindernis“: Dies ist kein Geröll oder einer der Driftblöcke – eher scheint es eine Steinplatte von mehreren Metern Länge zu sein. Die Arbeit wird unterbrochen, der Fund vom zuständigen Steiger Hans Topp und unserem Betriebsführer Jürgen Heinemeyer geprüft. Dank seiner Entscheidung („möglichlicherweise archäologisch“) und der Benachrichtigung der zuständigen Stelle ist erneut ein wichtiger Fund im Braunkohlenrevier gesichert.

Zuständig für diese Grabung waren die Mitarbeiter der Außenstelle Niederzier des

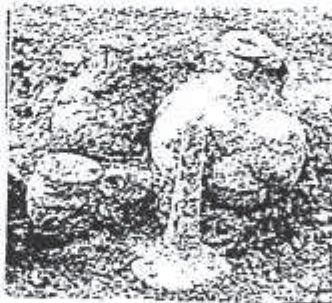
Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege. Unter der örtlichen Leitung des Grabungstechnikers Jakob Hermanns wurde eine archäologische Untersuchung eingeleitet, die drei Monate dauerte und zu überraschenden Ergebnissen führte.

Das angeschnittene Fundament gehörte zu einem römischen Grabbau, in dem drei ungestörte Brandbestattungen lagen. Sie waren einem nachantiken Grabraub ebenso entgangen wie der Baggerschaufel – ein Glücksfall, der letztlich auf die Umsicht der Rheinbraun-Mitarbeiter im Vorfeld zurückzuführen ist.

In den Ecken der massiven Steinsetzung wurden zunächst Grabbeigaben freigelegt. Die Grabgrube der Hauptbestattung lag in der Mitte des drei mal 4,30 Meter großen Innenraumes. Der gut erhaltene Leichenbrand wird eine genaue anthropologische Bestimmung ermöglichen. Anhand der Grabbeigaben läßt sich aber bereits feststellen, daß das Mausoleum für eine Frau bestimmt war. Ihr Körper wurde auf einem Scheiterhaufen verbrannt, Asche und Leichenbrand in die einen Meter tiefe Grabgrube gefüllt.

Unverbrannt wurden zwei Ringe hinzugefügt, ein Fingerring und pars pro toto ein Ohrring. Zur weiteren Grabausstattung gehörten aber

auch zahlreiche Gefäßbeigaben mit Speise und Trank. Es handelt sich um feines Tafelgeschirr aus Ton, mehrere Krüge, Teller und Tassen. Glasgefäße, tönernerne und eine eiserne Öllampe ergänzten das Inventar. Eine Bronzemünze wurde um 150 in Rom geprägt. Aufgrund der Gefäßformen lassen sich die drei Bestattungen in das dritte



Krüge und Gläser als Beigaben

Viertel des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts datieren.

Das offensichtlich fern einer Wohnsiedlung erbaute Mausoleum ist als zugängiger oder geschlossener Grabbau zu rekonstruieren. Städtische Beispiele sind in den römischen Gräberstraßen von Ostia und Pompeji erhalten geblieben. Bauteile wurden nicht gefunden, so daß der hölzerne oder steinerne Aufbau nur durch archäologische Vergleiche zu erschließen ist.

Bereits mit Beginn der Untersuchung war eine flache Geländemulde an der Ostseite

der Fundamentierung aufgefallen. Eine großflächige Ausgrabung führte zu einer weiteren Überraschung. Der Grabenverlauf entsprach einer antiken Wegführung, die auf einer Länge von 700 Metern untersucht werden konnte.

Die freigelegte Strecke war von zahlreichen Fahrspuren durchzogen, die eine unbefestigte Fahrbahn von 2,50 Metern Breite rahmten. Die Zeitstellung der Verkehrsführung geht nicht nur aus ihrer Orientierung zum älteren Grabbau hervor, sondern auch aus römischen Ziegelstücken und Keramikfragmenten, die in die Spurrillen eingelagert waren.

Ausgebrochene Fundamente zeigten, daß der Weg auch nach der Zerstörung des Mausoleums befahren wurde. Chronologisch aufschlußreich sind fünf Brandgräber der frühen römischen Kaiserzeit, die im südlichen Streckenabschnitt teils unter der Fahrbahn lagen.

Der Wirtschaftsweg (via vicinalis) führte offensichtlich zu der im Norden des Forstes ost-westwärts verlaufenden antiken Fernstraße (via publica militaris) der alten Bundesstraße 55, die Köln mit den westlichen Provinzstädten des römischen Reiches verband. Dem Grabungstechniker Horst Haarich gelang es, eine Fortsetzung der Verkehrsführung im unwegsamen Waldgelände festzustellen.

Die Archäologen der Dienststelle in Niederzier-Hambach hoffen nun, den zugehörigen Siedlungsplatz finden und vollständig ausgraben zu können. Die neuen siedlungsarchäologischen Erkenntnisse sind auch überregional bedeutend.

Dr. Wolfgang Gaitzsch,
Rheinisches Amt für
Bodendenkmalpflege



Steiger Hans Topp (vorne),
Geräteführer Hans
Schurmann

Fotos: Jakob Hermanns, Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege (2); Karl-Heinz Merz (1)



JU-JUTSU bei TEUTONIA ECHTZ

Seit 1987 ermöglicht der Sportclub Teutonia Echtz seinen Mitgliedern die Selbstverteidigungssportart Ju-Jutsu auszuüben.

Beim Ju-Jutsu handelt es sich um ein in Deutschland entwickeltes Selbstverteidigungssystem dessen Hauptsäulen die asiatischen Budosportarten Judo, Karate und Aikido bilden.

- Judo:** Den Angreifer unter Ausnutzung seiner eigenen Kraft zu Boden werfen, wobei er vorher durch ziehen und drücken aus dem Gleichgewicht gebracht wurde.
- Karate:** Blocktechniken um Schlag- oder Trittangriffe abzuwehren und als Verteidigung Schlag- oder Tritstechniken gegen anatomische Punkte des Angreifers ausführen.
- Aikido:** Unter Ausnutzung der Kraft des Angreifers Hebeltechniken gegen den Angreifer einsetzen.

Ju-Jutsu vereinigt die besten Techniken dieser Sportarten zu einem effektiven Selbstverteidigungssystem.

Die JJ-Abteilung der Teutonia, bei der z. Z. 30 Sportler in einer Kindergruppe und einer Jugendlichen/Erwachsenen-Gruppe trainieren, verfügt über eine Judomatte (90 qm), Safety-Ausrüstungen, Kampfwesten und Schlagprazzen, die ein abwechslungsreiches Training ermöglichen. Angeschlossen ist die Abteilung dem NWJJV (Nordrhein-westfälischer Ju-Jutsu Verband) nach dessen Richtlinien bisher mehrere Kyu (Schüler)-Prüfungen durchgeführt wurden, wobei 34 Sportlern der Abteilung 4-9 Kyu-Grade verliehen wurden. Bei den Prüfungen, die zum Teil mit Prüfern aus anderen Vereinen durchgeführt wurden, konnte bisher zweimal der 2. Kyu (Blaugurt) an Sportler aus Echtz verliehen werden..

Trainiert werden die beiden Gruppen von Harald Scholten, Inhaber der Übungsleiter-Fachlizenz-Ju-Jutsu, des 3. Lan -JJ-, sowie der Prüferlizenz für den Bereich NWJJV.

Trainingsort und Trainingszeiten:

5160 DW-Echtz, St. Michael Straße, Turnhalle der Grundschule.

Kindertraining: Dienstag 17.45 - 18.45 Uhr

Jugendliche/Erwachsene: Dienstag 18.45 - 20.15 Uhr

Interessenten können sich melden bei Harald Scholten Tel.: 02421/61999 oder einfach zu einem unverbindlichen Probetraining in die Turnhalle kommen.

H. Scholten

Terminkalender

- 01.12.91 Düren 99 A - Echtz A /Maubach 1 - Echtz 1
 Lamersdorf 2 - Echtz 2
- 14.12.91 Stockheim C - Echtz C
- 15.12.91 Echtz 1 - Derichweiler 2
- 21.12.91 Sen.-Train. Halle Nörvenich - 13 bis 16 Uhr

..... 11./12. Juli 1992 WIESENFEST
 29./30. Aug. 1992 Eigene Junioren-Turniere
 im Fußball



Die Seite der Echtzer Fußball-Jugend
=====

Ergebnisse der F-Junioren:

Echtz F ./.. Lucherberg F 8 : 0
Echtz F ./.. Lamersdorf F 7 : 0

Ergebnisse der E-Junioren:

Langerwehe E - Echtz e 5 : 3
Echtz E - Lucherb.E11 : 0
Echtz E - Hoven E 3 : 3

BAMBINI-TURNIER AM 1.12.1991

"="="="="="="="="="="="="="="="="="="="

in der Sporthall Inden beim FC Jugend Lucherberg.

Teilnehmer: Lucherberg, Jüngersdorf, Lich-Steinstraß, Ellen und ECHTZ

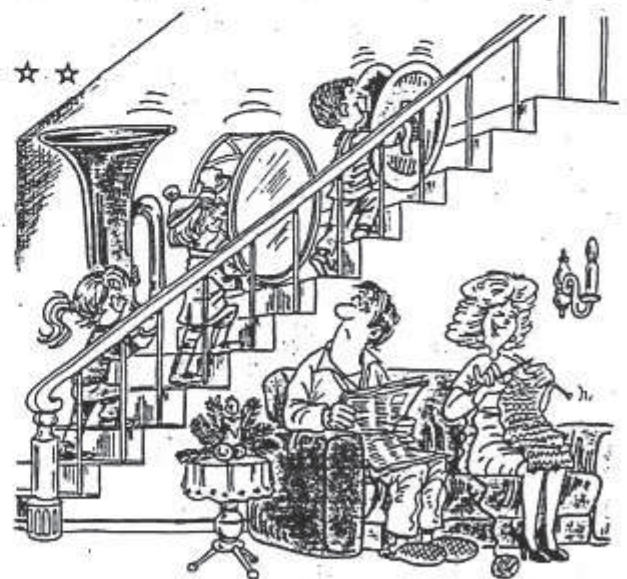
Hallenturniere der Fußball-Junioren
=====

F-Jun. am 1.12.1991, 14.30 Uhr in der Halle Gürzenich
E-Jun. am 7.12.1991, 14.30 Uhr in der Halle Inden
D-Jun. am 12.01.1992, 14.00 Uhr in der Halle Gürzenich
C-Jun. am 26.01.1992, 14.30 Uhr in der Halle Gürzenich

.....
: Wegen des Hallenturniers der E-Junioren muß die Weihnachtsfeier
: für die Bambinis, F- und E-Spieler auf Samstag, den 14.12.1991
: verschoben werden.
:

Am 28. Dezember 1991 bestreiten unsere E-Junioren ein Hallenturnier in Ellen.

Wir wünschen all unseren Spielern im kommenden Monat viel Erfolg und natürlich viele T O R E ! ! !





Liebes Mitglied!

Ein wunderschönes Jahr geht für uns und unseren Heimat- und Geschichtsverein zu Ende.

Wenn wir stichwortartig die Höhepunkte an uns vorbeiziehen lassen, so z.B.



- Teilnahme am Landeswettbewerb: " Unser Dorf soll schöner werden"
- Wanderungen durch unsere schöne Heimat
- Baumpflanzungen im Stifterwald
- Teilnahme einiger Mitglieder am " Blumenschmuck-Wettbewerb"
- Unsere monatliche Heimatzeitung
- Ausstellung im Jugendheim
- Aufstellen der Schautafel im Stifterwald
- Dia-Vortrag über Denkmalschutz
- Die vielfältige Arbeit der fleißigen Archivarbeiter, mit Ihrem vorzeigefähigen Archivmaterial.
- Eure aktive und rege Teilnahme im Vereinsleben und bei sonstigen dörflichen Festivitäten.



Liebes Mitglied, so könnten wir noch vieles auflisten, aber ich glaube es sind Stichworte genug um zu sagen.

" Der HGV lebt und wächst "

Überleiten zu den besinnlichen Tagen möchte ich mit einem Heimatgedicht von unserem am 15.11. verstorbenen Heimatdichter

" Tillmann Gottschalk ".



" HELL STROHLT DÄ STÄER "

Uß Dunkelheit strohlt hell ne Stäer,
 Advent eß do, bald kütt dä Häer,
 Hä kütt als Kengk, su kleen on schwaach,
 On eß doch gruß on hätt doch Maach,
 On well os all erlüse.

Geschlosse hätt sich jetzt dä Reng,
 Wat Hauffnong eß, noch kleen on feng,
 Witt zor Geweßheet on witt wohr,
 On höher steeg dä Stäer su klor,
 Dä os de Wäg deht wiese.



Advent, Advent, dat Leed eß gruß,
 Doch jetzt kütt Hölep, doch jetzt kütt Truus,
 Ganz noh ons Bethlehem ald wenk,
 Wo hell dat Gloria erklang,
 Dröm loht dä Häer os priese.



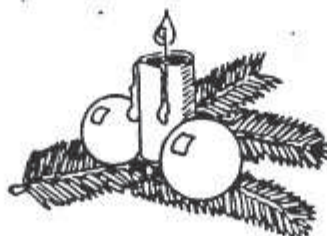
Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern unseres Vereins danken wir auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Möge dies auch im kommenden Jahr so bleiben.



Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und viel Erfolg für das Jahr 1992.

Ihr Heimat- und Geschichtsverein Echtz - Konzendorf 1989 e.V.

Bernd Böhr
Vorsitzender



Aus Omas Trickkiste
 Leichter Schnee schieben
 -Schnee klebt nicht an Schieber
 oder Schaufel fest, wenn man
 sie mit Glycerin einreibt

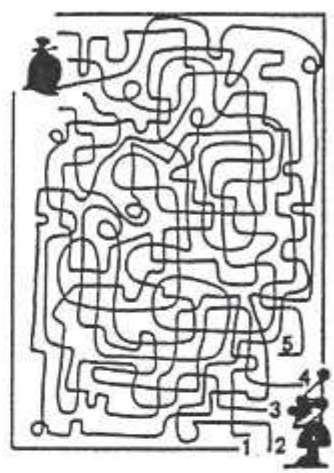
DAS HÖRT JA
 GUT AUF ...

Advent, Advent...



„Oh, wir haben die Bescherung vergessen!“

Der richtige Weg:



Welchen Weg muß der Weihnachtsmann gehen, damit er rechtzeitig an seinen Sack kommt?

Lösung: + Baum



Müssen es immer Computer, Stereoanlage o. Eisenbahn sein?!

Wort - Suchspiel

D F G I H L M O N P S B C F H E L A B K
 A J S W M P U Y K I Q L M A N D P X O L
 B D E R K I L R A K E T E N I S T I D U
 L M V G Z T K T Z X S K J Q P O R K E M
 V B G E A D I T Z Q O X B N L K I P N S
 M K I L N K V B E I T Z W O S B N K S Z
 D L Y M U T D F G I P W G B V K A D E T
 A J Z U O F S U V J E T I A D N I P E L
 K U T V X W P K Q I O M Z O L E K R T I
 I J A C O R U T R D U I R C I C H J G F
 S U B E Y I P U R A K O E R Z H V O I B
 Z T S T U V N L B G N H K I J T B D L K
 E S L M O P E N X I L Z A F H R I O P O
 T O D I U B E A E F H G I Y L U B H I N
 E A B C D N F G H I J K L M N P Q R S Z
 T U V W N X Y Z D F T H U E P R K M N E
 D I B A V L K M U E H L E N W E G A D N
 R L T D R I P Y M W O A B C L C M O R D
 A N E O Z C Q K N B M G J H R H E K T O
 E O P W C F K S T Z A E I W G J G H I R
 D T U O E T V M N O S E I V J Z L T S F
 A W P U B C H G I R C T I Z R B K E L D
 T I P E Z B H R F G R K N O M V I S D G
 K N I R P Q X I P B O A E O G H L D K I
 A D H E I L I G A B E N D K O P B H F L
 K L F G P C U S D I K W C B H G F Q I P

- Im Dezember haben viele einen
- Schützenausflug 91 führte an den
- Oh
- 1. Vors. der Maigesellschaft
- Unterabt. des SC Teutonia Echtz
- Silvester steigen viele
- am 24.12. ist
- früherer Name der Windgensgasse
- Ortsteil Echtz-
- Nikolaus +

Lösungswort:

V

(Die Buchstaben in der Reihenfolge von oben nach unten gelesen ergeben das Lösungswort)

ä = ae, ö = oe, ï = ue